

Johannes Sosada

Gebildeter Antisemitismus an Universitäten in Deutschland

Orte der Toleranz?



Nomos

Interdisziplinäre Antisemitismusforschung Interdisciplinary Studies on Antisemitism

herausgegeben von
Prof. Dr. Samuel Salzborn

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Julia Bernstein (Frankfurt)

Prof. Dr. Heiko Beyer (Düsseldorf)

Prof. Dr. Raphael Gross (Berlin)

Prof. Dr. Richard S. Levy (Chicago)

Prof. Dr. Monika Schwarz-Friesel (Berlin)

Prof. Dr. Natan Sznaider (Tel Aviv)

Band 17

Johannes Sosada

Gebildeter Antisemitismus an Universitäten in Deutschland

Orte der Toleranz?



Nomos

Das Verfassen der Dissertation wurde von der Konrad-Adenauer-Stiftung gefördert.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Berlin, Technische Universität, Diss., 2024

u.d.T.: „Orte der Toleranz? – Gebildeter Antisemitismus an Universitäten in Deutschland“ Eine empirische Analyse basierend auf 30 Interviews mit Studierenden an Universitäten in Deutschland

1. Auflage 2025

© Johannes Sosada

Publiziert von
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-7560-2413-1

ISBN (ePDF): 978-3-7489-5288-6

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748952886>



Onlineversion
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung
– Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz.

Danksagung

Mein erster Dank gilt meiner Doktormutter Frau Prof. Dr. Dr. h.c. Monika Schwarz-Friesel für die hervorragende Betreuung meiner Dissertation. Ganz besonders bedanken möchte ich mich für das bereits im Vorfeld entgegengebrachte Vertrauen, die so herzliche Aufnahme am Fachgebiet Allgemeine Linguistik, sowie die Unterstützung mit Rat und Tat in allen Phasen der Promotion. Genauso möchte ich mich bei Frau Prof. Dr. Julia Bernstein herzlich für die Übernahme des Zweitgutachtens bedanken, sowie für die Möglichkeit meine Forschung regelmäßig in ihren Seminaren vorzustellen und zu diskutieren.

Am Fachgebiet Allgemeine Linguistik danke ich allen Mitarbeitern für Ihre Unterstützung. Aus dem semesterbegleitenden Kolloquium möchte ich besonders Lisa Jacobs für das Lektorat von Teilen der Arbeit, sowie Dr. Maria Fritzsche, Dr. Daniel Miebling und Markus Weiß für Rat und Feedback in allen Phasen der Dissertation danken.

Großer Dank gebührt Prof. Dr. Daniela Caspari für das vortreffliche Lektorat weiter Teile der Arbeit und zahlreiche wertvolle Hinweise mit Blick auf die Struktur der Arbeit. Dr. Heike Bühring danke ich für die Übernahme der Zweitcodierung und die so hilfreiche Kommentierung des Codesystems, wie auch des empirischen Materials. Dr. Katharina Bergmann möchte ich als Ideengeberin für das verwendete Verschleierungsverfahren danken.

Nicht möglich gewesen wäre der Abschluss der Arbeit auch ohne die wertvollen Erkenntnisse und Einblicke von Dr. Simon Essing. Prof. Dr. Jannis Hagenah, Stephan Pietzner und Raffael Fornol gebührt mein Dank für Hinweise und Rückmeldungen zur Arbeit, wie auch das fortwährend offene Ohr und vor allem für Ihre Freundschaft.

Die vorliegende Arbeit wäre zudem nicht ohne die Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung möglich gewesen. Der Stiftung danke ich daher herzlich für die finanzielle Unterstützung im Rahmen des Promotionsstipendiums, aber auch für die ideelle Förderung. Ohne den Austausch mit Dr. Clara Theresa Pollak, Dr. Julia Lebe, Dr. Eva Ziegler sowie Dr. Florian Rester wären die unzähligen Stunden in der Bibliothek nicht möglich gewesen.

Danksagung

Schließlich möchte ich meiner Familie, ganz besonders meinen Eltern, für ihre fortwährende Unterstützung danken und das sich mich stets in jeder Hinsicht bestärkt haben. Isabel, die alle Höhen und Tiefen des Projektes mit mir durchlebt hat, gebührt mein größter Dank.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Abbildungsverzeichnis | 11 |
| Tabellenverzeichnis | 13 |
| Abkürzungsverzeichnis | 15 |
| 1 Einführung | 17 |
| 2 Konzept und Empirische Forschungen | 25 |
| 2.1 Antisemitismus: Definition und Facetten | 25 |
| 2.2 Historische Genese des Gebildeten Antisemitismus | 29 |
| 2.3 Tabuisierung, soziale Ächtung und soziale Erwünschtheit | 32 |
| 2.4 Das Konzept des Gebildeten Antisemitismus | 34 |
| 2.4.1 Argumentationsmuster des Gebildeten Antisemitismus | 36 |
| 2.4.2 Weitere Charakteristika des Gebildeten Antisemitismus | 39 |
| 2.5 Weitere Ergebnisse quantitativer Forschungsarbeiten zu Gebildetem Antisemitismus | 45 |
| 3 Antisemitismus an Universitäten in Deutschland | 53 |
| 3.1 Geschichte des Antisemitismus an Universitäten | 53 |
| 3.2 Antisemitische Vorfälle an Universitäten | 58 |
| 3.3 Dozenten und Lehrveranstaltungen: Beispiele an der HAWK Hildesheim, FU und HU Berlin | 65 |
| 3.4 Veranstaltungen und Gäste: Ein Beispiel an der Universität Göttingen | 71 |
| 3.5 Die Rolle der antisemitischen BDS-Kampagne | 74 |
| 3.6 Reflexhafte Verteidigung – Debatten, offene Briefe und Initiativen aus dem akademischen Milieu | 79 |
| 3.7 Zur Situation in den USA und Großbritannien: Campus-Antisemitismus | 82 |

| | |
|---|-----|
| 3.8 Zwischenfazit: Zwischen Kontinuität und ‚blindem Fleck‘ | 87 |
| 4 Vorgehen bei der Interviewstudie | 91 |
| 4.1 Erkenntnisinteresse und Fragestellung | 91 |
| 4.2 Erhebungsmethode: Das semistrukturierte Interview | 93 |
| 4.2.1 Erstellung des Leitfadens | 95 |
| 4.2.2 Interviewführung und Maßnahmen zur Reduzierung der sozialen Erwünschtheit | 98 |
| 4.3 Gewinnung der Untersuchungspartner | 102 |
| 4.4 Ablauf der Datenerhebung und Zusammensetzung der Befragtengruppe | 106 |
| 4.5 Sicherung und Transkription der Daten | 110 |
| 4.6 Auswertungsmethode: Die qualitative Inhaltsanalyse | 111 |
| 4.7 Darstellung der Ergebnisse | 115 |
| 5 Ergebnisse der Interviewstudie | 119 |
| 5.1 (Un-)Wissen zum Judentum: Studentisches Wissen zu Judentum und Juden in Deutschland | 121 |
| 5.1.1 Erste Assoziation und Grundwissen | 121 |
| 5.1.2 Persönlicher Kontakt zu Juden und Interesse am Judentum | 124 |
| 5.1.3 Anzahl der Juden in Deutschland | 126 |
| 5.1.4 Wahrnehmung im Stadtbild und Bedeutung eines Synagogenbesuchs | 128 |
| 5.1.5 NS-Zeit und Holocaust als prägende Vorstellungen vom Judentum | 131 |
| 5.1.6 Bekannte Stereotype gegenüber Juden | 137 |
| 5.1.7 Auftretende klassische Stereotyp- Konzeptualisierungen | 142 |
| 5.1.8 Wahrnehmung von Antisemitismus | 149 |
| 5.1.8.1 Antisemitismus als Problem | 150 |
| 5.1.8.2 Eingeschränktes Problembewusstsein und Subsummierung | 153 |
| 5.1.8.3 ‚Kleinreden‘ von Antisemitismus: Ein Problem der Vergangenheit oder das Problem Anderer | 154 |
| 5.1.8.4 Leugnung von Antisemitismus als Problem | 157 |

| | | |
|---------|---|-----|
| 5.1.8.5 | Nacherhebung zur Wahrnehmung von Antisemitismus an der Universität Hamburg | 159 |
| 5.1.8.6 | Wahrnehmung von Schutzmaßnahmen | 161 |
| 5.1.8.7 | Der Anschlag von Halle 2019 | 166 |
| 5.1.8.8 | Nennung und Wahrnehmung anderer antisemitischer Vorfälle | 174 |
| 5.1.9 | Zwischenfazit | 177 |
| 5.2 | Überdrussmentalität und Schlusstrichforderung: Haltungen zu deutscher Geschichte und Verantwortung | 179 |
| 5.2.1 | Betonung von vergangener Zeitspanne und (persönlicher) Nichtinvolviertheit | 180 |
| 5.2.2 | Re-Fokussierung auf Positiveres | 187 |
| 5.2.3 | Verschweigen, Umschreiben, Verharmlosen und Verdrängen | 192 |
| 5.2.4 | Argumentationsmuster zur Rechtfertigung und Vorwurfsgefühle | 195 |
| 5.2.5 | Empfundene Allgegenwärtigkeit: Vorwurfs- und Rechtfertigungsgefühle in der Schule | 197 |
| 5.2.6 | Widersprüche in der Selbsteinschätzung und Wissensquellen der Befragten | 203 |
| 5.2.7 | Auswirkungen eines NS- und KZ-Gedenkstättenbesuchs | 206 |
| 5.2.8 | Ablehnung Schlusstrichforderung und Betonung deutscher Verantwortung | 212 |
| 5.2.9 | Zwischenfazit | 214 |
| 5.3 | Israelisierung des Antisemitismus: Studentisches Denken und Wissen zu Israel und dem Nahostkonflikt | 216 |
| 5.3.1 | Bewusstes (Un)Wissen zu Israel und zum Nahostkonflikt | 217 |
| 5.3.2 | Herkunft des Wissens | 221 |
| 5.3.3 | Gewalt und Konflikt als dominantestes Zerrbild | 224 |
| 5.3.4 | Die Ursache existierender Zerrbilder: Die studentische Wahrnehmung der medialen Berichterstattung | 225 |
| 5.3.5 | Wahrnehmung einer pro-israelischen Berichterstattung | 229 |

| | | |
|---------|--|-----|
| 5.3.6 | Manifestationsformen verschiedener Stereotype im Kontext von Israel und dem Nahostkonflikt | 234 |
| 5.3.6.1 | Israel als rückständig und ‚unfähig‘ zum Frieden | 235 |
| 5.3.6.2 | Israel als artifizielles und ‚unnatürliches‘ Land | 241 |
| 5.3.6.3 | Israel als keine Demokratie | 245 |
| 5.3.6.4 | Israel als überlegener Unrechtsstaat | 252 |
| 5.3.6.5 | Aus- und Abgrenzung: Juden als Israelis und Juden als Fremde | 257 |
| 5.3.7 | Harmoniebedingte Passivität: Haltung der Studierenden zu einem Boykott Israels | 264 |
| 5.3.8 | NS-Vergleiche in Bezug auf Israel | 269 |
| 5.3.8.1 | Ablehnung von NS-Vergleichen | 272 |
| 5.3.8.2 | Eingeschränkte Ablehnung und eingeschränkte Zustimmung | 274 |
| 5.3.8.3 | Zustimmung ohne Einschränkungen | 279 |
| 5.3.9 | Imaginiertes Kritiktabu und das Brechen ‚realer Tabus‘ | 286 |
| 5.3.10 | Zwischenfazit | 291 |
| 5.4 | Kosmos der Universität | 293 |
| 5.5 | Medien- und Nachrichtenkonsum | 299 |
| 6 | Zusammenfassung und Diskussion | 305 |
| 6.1 | Beantwortung der Forschungsfrage und Zusammenfassung der Ergebnisse | 305 |
| 6.2 | Schlussfolgerungen und Einordnung in den Forschungsstand | 309 |
| 6.3 | Reflexion über die Forschungsergebnisse | 316 |
| 6.4 | Methodischer Beitrag | 320 |
| 7 | Fazit und Ausblick | 323 |
| 8 | Literatur- und Quellenverzeichnis | 329 |
| | Anhang | 355 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|--|-----|
| Abbildung 1: Operationalisierte Merkmale des Israelbezogenen Antisemitismus nach Schwarz-Friesel 2020b (basierend auf Reinharz/Schwarz-Friesel 2013: Kap. 7) | 41 |
| Abbildung 2: Anzahl der 2019 bis 2021 an RIAS gemeldeten antisemitischen Vorfälle an Universitäten | 60 |
| Abbildung 3: Darstellung von rekonstruierbaren Antisemitismus-Debatten und -Vorfällen zwischen 2005 und 2019 | 63 |
| Abbildung 4: Darstellung des Entstehungsprozesses des Leitfadens | 96 |
| Abbildung 5: Darstellung der Anzahl der geführten Interviewgespräche je Universität | 104 |
| Abbildung 6: Zusammensetzung des Samples nach Geschlecht, Religiosität, Migrationshintergrund und angestrebtem Abschluss | 108 |
| Abbildung 7: Aufteilung des Samples nach Fachrichtung (inkl. Anzahl der Interviewten und entsprechendem Prozentanteil) | 109 |

Tabellenverzeichnis

| | | |
|------------|--|----|
| Tabelle 1: | Textstrategien und Argumentationsmuster des Gebildeten Antisemitismus nach Reinharz und Schwarz-Friesel (Schwarz-Friesel 2015c: 293 – 312, Reinharz/Schwarz-Friesel 2013: 346 ff.). | 39 |
| Tabelle 2: | Eigene Darstellung zentraler Charakteristika des Gebildeten Antisemitismus, basierend auf unterschiedlichen, im Fließtext angegebenen Quellen (u. a. Schwarz-Friesel 2015a, Reinharz/Schwarz-Friesel 2013) | 44 |
| Tabelle 3: | Umfrageergebnisse zu Antisemitismus in der Gesamtbevölkerung (Decker/Kiess/Brähler 2012) und unter Studierenden der Universitäten Osnabrück und Vancouver (Kassis/Schallié 2013) | 50 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-------|---|
| ADL | Anti-Defamation League |
| AJC | American Jewish Committee |
| BDS | Boycott, Divestment and Sanctions |
| CST | Community Security Trust |
| FRA | European Union Agency for Fundamental Rights |
| HAWK | Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst |
| HRK | Hochschulrektorenkonferenz |
| IHRA | International Holocaust Remembrance Alliance |
| RIAS | Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus |
| UNRWA | United Nations Relief and Work Agency for Palestine Refugees in the Near East |
| WJC | World Jewish Congress |

